



Mit - Machen  
Mit - Gestalten  
Mit - Mischen  
Mit - Einander  
- Teilhabe durch Engagement

Ein Projekt zur Einführung  
in ein freiwilliges Engagement  
für neuzugewanderte  
Bielefelder\*innen

## Die Idee

Die Idee ist eine Gesellschaft, in der alle Menschen die gleichen Chancen der Mitgestaltung haben. Das muss für alle Menschen gelten, unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft und abgesehen davon, wie kurz oder lange sie schon in Deutschland leben.

Ziel ist es neuzugewanderte Bielefelder\*innen zu begleiten, ihre eigene aktive Rolle in der Gesellschaft zu finden. Dafür ist Engagement eine zentrale Ressource. Denn es schafft den Rahmen, in dem sich Menschen als selbstbestimmte Akteur\*innen begegnen und gemeinsam Gesellschaft gestalten können.

Menschen mit Migrations- oder Fluchthintergrund können ihre Stärken und Talente sinnvoll einbringen - und werden damit auch für andere sichtbarer. Freiwilliges Engagement kann ein wichtiger Schritt hin zu Empowerment von Zugewanderten sein. Aber auch die Einrichtungen/Einsatzstellen profitieren davon, wenn sie sich darauf einlassen, Zugewanderte als Aktive wahrzunehmen. Durch ein inklusives freiwilliges Engagement gestalten wir nicht nur Integration, sondern auch unser demokratisches Miteinander sowie ein besseres Verständnis für kulturelle Vielfalt.

## Das Ziel

Das Ziel dieses Projektes ist es, Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung die Möglichkeit zu bieten sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Da oftmals die sprachlichen Kompetenzen noch nicht ausreichen und beruflichen/schulischen Abschlüsse aus den Heimatländern in Deutschland noch nicht anerkannt sind, ist der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert oder verwehrt. Ein freiwilliges Engagement ist eine gute Möglichkeit diese (Warte-)Zeit zu nutzen, um soziale Kontakte zu knüpfen, Sprachkenntnisse zu verbessern und Einblicke in mögliche Berufsfelder zu bekommen.

Ziel ist es, ein vielfältiges Angebot an Engagementtätigkeiten anzubieten, um neuzugewanderte Bielefelder\*innen entsprechend ihrer Interessen, Fähigkeiten und Wünschen in ein passendes Engagement vermitteln zu können. Die Tätigkeiten sollen neben dem Kontakt auch der Ich-Stärkung und dem Gefühl des Gebrauchtwerdens dienen. Empowerment- und Ressourcenansätze sind hierbei angewandte Instrumente und Maßnahmen.

## Erfolg und Wirkung

Bielefeld ist bunt und weltoffen. Das Projekt bietet eine gute Grundlage, um neuzugewanderte Bielefelder\*innen in das gesellschaftliche Leben einzubinden, dadurch Chancengleichheit zu verbessern und Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Meinungen zu stärken. Integration ist ein wechselseitiger Prozess, der Zugewanderte und Aufnahmegergesellschaft gleichermaßen fordert.

Ein wichtiger Schlüssel für die Integration ist die gemeinsame Sprache. Spracherwerb findet aber nicht nur in Sprachkursen statt. Es braucht Zeit und Gelegenheiten, die Sprache im Alltag anzuwenden und zu trainieren. Zugewanderte haben kaum Gelegenheit und oftmals nicht die Kontakte die sprachlichen Kompetenzen auszubauen.

Ein freiwilliges Engagement bietet beide Möglichkeiten. Abhängig von dem Engagement Feld kann der aktive Wortschatz auch um Fachbegriffe erweitert werden.

Die Zielgruppe der neuzugewanderten Bielefelder\*innen ist äußerst divers. Zu Beginn des Projektes lag ein Fokus auf Frauen, die in der Carearbeit verhaftet waren. Ihnen konnten durch das Projekt Möglichkeiten geboten werden außerhalb des Familiensystems aktiv zu werden, wodurch sich oft neue Perspektiven ergaben.

Bei der Gruppe der männlichen Zielgruppe geht es in der Regel darum, etwas Sinnvolles zu tun zu haben, nebenbei die Sprachkenntnisse zu verbessern und Kontakte zu möglichen Arbeitgeber\*innen aufzubauen. Insbesondere Zugewanderte aus der Ukraine nutzen das Angebot, Einblick in die Arbeitswelt zu bekommen und schon mal „einen Fuß in der Tür zu haben“. Personen mit einem hohen Bildungshintergrund sind besonders interessiert, den eigenen Wortschatz zu erweitern, ein Netzwerk in Bielefeld aufzubauen und suchen nach Möglichkeiten an unserem Bildungssystem teilhaben zu können.

Neben dem Ziel der sozialen Integration hat sich das Ziel des ersten Einblicks in den Arbeitsmarkt manifestiert. Über das Projekt direkt oder indirekt ergaben sich bereits Kontakte zu potentiellen Arbeitgeber\*innen und öffneten berufliche Perspektiven:

- Teilnahme an einem Qualifizierungsprojekt zu Integrationsbegleiterinnen (mit Praktikumsanteil und Übernahme in eine Teilzeitbeschäftigung).
- Übernahme in eine Beschäftigung, wenn Zeugnisse anerkannt und Erfahrungen vorhanden waren.
- Beginn einer Ausbildung im sozialen Bereich (Kitas und Senioreneinrichtungen).

## Kooperationen

Verlässliche Kooperationen mit sozialen Einrichtungen sind ausschlaggebend für die erfolgreiche Umsetzung von „Macht zusammen Bielefeld!“. Neben den bestehenden Kooperationen werden fortlaufend neue Einrichtungen angesprochen und von dem Mehrwert des Projektes überzeugt. Da interessierte Freiwillige entsprechend ihren Kompetenzen und Wünschen möglichst ortsnah in ein passendes Engagement vermittelt werden sollen, werden immer wieder neue Einrichtungen angefragt. Kooperationen bestehen im gesamten Bielefeld Stadtbezirk mit diversen Organisationen, Vereinen und Einrichtungen verschiedener sozialer Träger.

Kitas sind besonders gefragt von weiblichen Zugewanderten. Spielen mit Kindern oder Dolmetschen zwischen Eltern und Erzieher\*innen sind beliebte Tätigkeiten, die sich Frauen zutrauen und wo sie sich aufgrund eigener Carearbeit sicher fühlen. In Seniorencentren bieten sich den Freiwilligen viele Möglichkeiten der Mitwirkung. Spazieren gehen, Ausflüge begleiten, Spiele spielen oder einfach nur da sein und zuhören sind neben Unterstützung bei der Essensverteilung, in der Küche oder im Garten mögliche Tätigkeitsbereiche, die von Frauen und Männern gleichermaßen ausgewählt werden. Darüber hinaus nehmen sie aufgrund beruflicher oder privater Interessen gerne ein Engagement bei Kooperationspartnern in Bereichen der Bildungsträger, Begegnungsstätten, Sportvereinen oder kulturellen Vereinen an.

Für die direkte Ansprache von Menschen mit Zuwanderung- oder Fluchthintergrund und zur Gewinnung von Freiwilligen kooperiert das Projekt mit Migrantenorganisationen und dem Kompetenzwerk Arbeit und Sprache. Die Vorstellung des Angebotes in Sprach- und Integrationskursen bietet weitere Möglichkeiten der Kooperation. Die Kurse hierzu finden

an verschiedenen Standorten statt. Das Projektteam ist regelmäßig vor Ort, stellt das Projekt neuen Kursteilnehmer\*innen vor und geht in den unmittelbaren Austausch. Die direkte Ansprache weckt das Interesse an weiteren Informationen zu „Macht zusammen Bielefeld!“

## Unsere Leistungen

Im Rahmen der Zielvorgaben werden folgende Aufgaben umgesetzt:

- Entwicklung der Instrumente und Verfahrensketten für die Umsetzung des Projekts
- Umsetzung der rechtlichen Rahmenbedingungen (Erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, Vereinbarung o.ä.)
- Akquise von Engagement plätzen
- Gewinnung und Vorbereitung von Kooperationspartner\*innen
- Netzwerkarbeit
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Erfahrungsaustauschen
- Gewinnung, Schulung und Begleitung von interessierten Freiwilligen
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Facebook, Presse etc.)

Vermittlungsprozess:



## Kontakt

AWO Freiwilligenakademie OWL - Eine Initiative der AWO Ostwestfalen-Lippe e.V.

Detmolder Straße 280, 33605 Bielefeld

Telefon: 0521 9216-444, Fax: 0521 9216-150

Email: [freiwillige@awo-owl.de](mailto:freiwillige@awo-owl.de)

Homepage: [www.freiwillige-owl.de](http://www.freiwillige-owl.de)

Facebook: [www.facebook.com/machtzusammenbielefeld](http://www.facebook.com/machtzusammenbielefeld)

